

Ein bisschen, bisschen Sonne

Autor(en): **Muggli, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-459412>

Nutzungsbedingungen

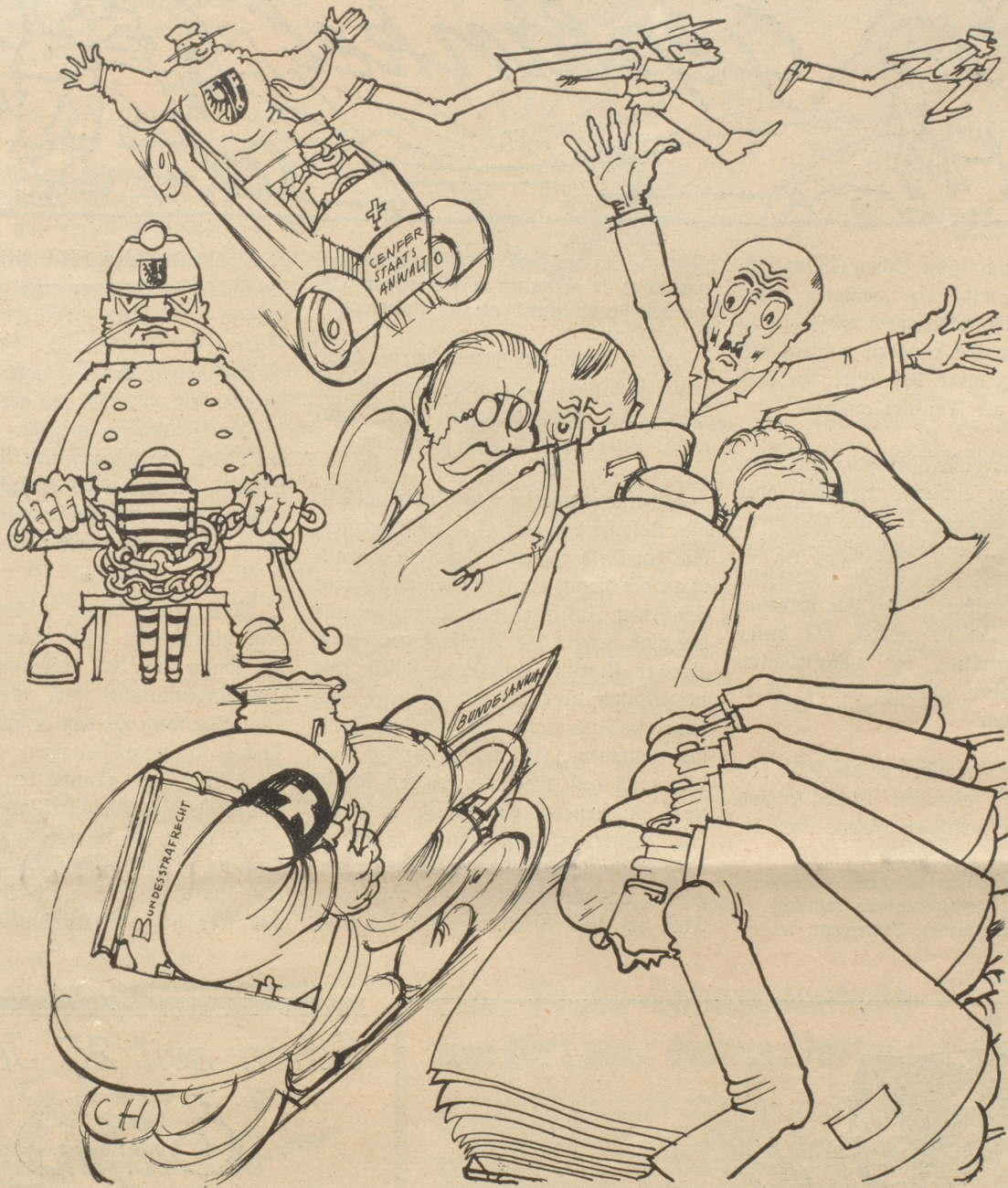
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Um eine Ohrfeige oder: Viel Lärm um . . . !!

(Der ungarische Ministerpräsident ist in Genf am Schluß der 40. Völkerbundstagung von einem republikanischen Ungar geohrfeigt worden.)



Saccb Ref

Diese Watsche ward auf Ehre
beinah eine Staatsaffäre.

Polizei und Bundesrat
prüfen diese Heldentat

und der Schweizer fragt sich nun:
Haben sie sonst nichts zu tun?

Ein bißchen, bißchen Sonne

Hörst du nicht auf mit deinem Zorn
Du Regenhimmel, endlich?
Sturmwind, was stößest du ins Horn
Denn immerfort so schändlich?
Ist denn die Erde nicht mehr wert,
Was jedes Herz so heiß begehrt:
Ein bißchen, bißchen, Sonne?

Was ballst im Ingrimme du die Faust,
Was zürnt die Wetterstirne?
Ach lieber Himmel, warum schaust
Du wie die Griesgramdirne,
Die von der Welt sonst nichts begehrt
Als daß sie ihr nur eins beschert:
Ein bißchen, bißchen Sonne?

Schon manchmal hab ich dich gefragt
In wirrem, wildem Kämpfen,
Wenn es in meiner Seele nagt: —
Ach könnt den Sturm ich dämpfen! —
Was predigst du von großem Glück
Und hältst dem armen Herz zurück
Ein bißchen, bißchen Sonne?

Hans Rugali

Trage PKZ Kleider